

## Pressemitteilung

### Aktionswoche Schuldnerberatung „Albtraum Miete“

**Bremen, 05.06.2019 | Die jährlich stattfindende Aktionswoche Schuldnerberatung befasst sich in diesem Jahr mit dem Thema „Albtraum Miete“. Im Mittelpunkt steht das Grundrecht auf bezahlbaren Wohnraum. Bundesweit soll hierbei bis zum 7. Juni mit verschiedenen Aktionen und Angeboten auf den Nutzen und die Chancen der Schuldnerberatung aufmerksam gemacht werden.**

Im Jahr 2018 waren, laut Mitteilung des Statistischen Bundesamtes, deutschlandweit zwei von zehn überschuldeten Personen, die bei einer Schuldnerberatungsstelle Hilfe suchten, von Mietschulden betroffen. Menschen in einer Überschuldungssituation haben häufig auf dem Wohnungsmarkt kaum eine Chance, eine bezahlbare oder überhaupt eine Wohnung zu finden. Ein Grund hierfür sind die Schufa-Auskünfte, die von den Vermietern in der Regel gefordert werden. Der Abschluss eines Mietvertrages wird dann häufig verweigert - auch wenn die Auskunft nur Schulden aus Telefonie oder Warenbestellungen aufweist. „Es darf keine Stigmatisierung auf Grund der Schufa-Auskunft geben“, fordert Sandra Gillert, Referentin beim Fachzentrum Schuldenberatung (FSB). Dies ist auch eine der Forderungen, die die Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) anlässlich der bundesweiten Aktionswoche in einem Positionspapier zusammengetragen hat.

„Die steigenden Mieten und Energiekosten werden insbesondere für Geringverdiener immer mehr zum Problem. Sie müssen einen immer größeren Anteil ihres Verdienstes für die Unterkunft ausgeben“, sagt Esther Binner, ebenfalls Referentin beim FSB. Auch der diesjährige iff-Überschuldungsreport bestätigt diese Entwicklung und stellt fest, dass mehr als ein Viertel der Ratsuchenden mindestens 50 Prozent des Einkommens für Wohnkosten ausgibt.

Darüber hinaus fordert das Fachzentrum Schuldenberatung, dass die Grenzen für die anerkennungsfähigen Kosten der Unterkunft wie Miet- und Heizkosten realistisch sein und den Wohnungsmarkt auch abbilden müssen. Die Übernahme von Mietschulden sollte so unbürokratisch wie irgend möglich organisiert werden.

Bei Mietschulden finden Betroffene Rat und Hilfe in den anerkannten Schuldnerberatungsstellen. In vielen Fällen kann gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern ein Ausweg aus der verfahrenen Situation gefunden werden. Die Beratungsstellen unterstützen die hilfeschuchenden Menschen dabei, ihre Lebensverhältnisse zu stabilisieren.

Aus diesem Grund möchten das Fachzentrum Schuldenberatung und die ihm angeschlossenen Schuldnerberatungsstellen während der Aktionswoche über ihre Arbeit informieren. Dazu ist am Freitag, den 7. Juni von 10 bis 14 Uhr eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Albtraum Miete“ auf dem Bremer Marktplatz geplant.